

Abstract zum Referat von Carsten Gansel

## **Kinder- und Jugendliteratur zwischen Stabilisierung und Aufstörung?! Theorie, Geschichte und Entwicklungen**

Betrachtet man die Kinder- und Jugendliteratur in einem Prozess von gesellschaftlicher Modernisierung, dann funktioniert sie über einen langen historischen Zeitraum als Erziehungsmittel und als eine Instanz, die die überkommenen Werte an die junge Generation weitergibt. Anders gesagt: Literatur für junge Leserinnen und Leser dient der Stabilisierung, was Folgen für das «Was» und «Wie» des Erzählens hat. Anders eine moderne KJL, der es wie der Allgemeinliteratur zunehmend darum geht, eine adressatenspezifische Beobachtung von Gesellschaft vorzunehmen, in der Kinder und Erwachsene gemeinsam leben. Das führt zu einer stofflich-thematischen Weitung und zu neuen Erzählverfahren. Dies bedeutet aber auch, dass in der KJL «Gegenstände» zur Darstellung kommen, die einen «gesellschaftlichen Normalismus» (Jürgen Link) überschreiten. Auf der Textebene finden sich – wie in der Erwachsenenliteratur – «Figurationen der Aufstörung». Der Beitrag wird derartigen Fragen nachgehen und zu zeigen suchen, in welcher Weise Vermittlungsinstanzen und neuerdings soziale Netzwerke auf diese Angebote reagieren.

### Literatur

Gansel, Carsten (Hrsg.): Trauma-Erfahrungen und Störungen des «Selbst». Mediale und literarische Konfigurationen lebensweltlicher Krisen. Berlin/Boston: de Gruyter 2020 (= Untersuchungen zur deutschen Literaturgeschichte, Bd. 159).

Gansel, Carsten: Störungen in (Kinder- und Jugend-)Literatur und Medien: Aspekte einer Theorie der Störung. In: *kjl & m* (2015), 15 extra, S. 15–28.

Gansel, Carsten: Zur «Kategorie Störung» in Kunst und Literatur – Theorie und Praxis. In: Ders. (Hg.): Störungen in Literatur und Medien. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes. Heft 4/2014, Göttingen 2014, S. 315–332.

Gansel, Carsten / Ächtler, Norman (Hrsg.): Das «Prinzip Störung» in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Berlin /New York: de Gruyter 2013.

Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. Cornelsen, Scriptor Praxis 2010 (9. Auflage).

Link, Jürgen: Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird. Vandenhoeck & Ruprecht 2006.



Studium der Germanistik/Slawistik, Promotion und Habilitation, Lehre an verschiedenen Hochschulen und Universitäten, seit 1995 Professor für Neuere deutsche Literatur und Germanistische Literatur- und Mediendidaktik am Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Giessen. Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland, Vorsitzender der Jury zur Verleihung des Uwe-Johnson-Literaturpreises sowie des Uwe-Johnson-Förderpreises.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Deutsche Literatur des 19.-21. Jahrhunderts; Deutsche Literatur nach 1945 (DDR, Bundesrepublik); System- und Modernisierungstheorie; kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung, KJL, Medien- und Filmanalyse; Literaturkritik; Popkultur und Adoleszenzforschung; Evolution und Literatur, Narratologie